

William Shakespeare **Othello**



**MEHR
ERFAHREN**

INTERPRETATION | RAINER JACOB

**ZUSÄ
MATERIA**



STARK

Inhalt

Vorwort

Einführung 1

Biografie und Zeit der Entstehung 3

Inhaltsangabe 9

Textanalyse und Interpretation 23

1 Personenkonstellation und Charakterisierungen 23

2 Form und Aufbau 37

3 Zentrale Themen und Motive 44

4 Sprache und Symbolik 53

5 Exam study 61

Rezeptionsgeschichte 77

Literaturhinweise

Anmerkungen

Autor: Rainer Jacob

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

der vorliegende Band soll Sie bei der Arbeit mit *Othello*, einer der berühmtesten Tragödien William Shakespeares, unterstützen. Der erste Teil bietet eine **Biografie** Shakespeares sowie wichtiges **Hintergrundwissen** über die politisch-gesellschaftlichen Verhältnisse und das Theater dieser Zeit.

Eine Übersicht über die Szenenfolge und eine **ausführliche Inhaltsangabe** schaffen die solide Grundlage für das Verständnis des Handlungsablaufs und eine angemessene Interpretation.

Das Kapitel „**Textanalyse und Interpretation**“ veranschaulicht die Personenkonstellation und enthält die Charakterisierungen der wichtigsten Handlungsträger. Auch Form und Aufbau des Dramas werden beschrieben und erklärt. Unter „Zentrale Themen und Motive“ erhalten Sie eine detaillierte Darstellung der wichtigsten Aussagen des Stückes. Der Abschnitt „Sprache und Symbolik“ erleichtert den Zugang zu Shakespeares Werk. Die **Interpretation von drei Schlüsselstellen** zeigt die Bedeutung wichtiger Gelenkstellen im Handlungsablauf. Damit Sie sich konkret auf Klausuren vorbereiten und sich entsprechenden Wortschatz direkt aneignen können, ist dieser Teil („**Exam study**“) auf Englisch abgefasst.

Abschließend erhalten Sie einen Überblick über die **Rezeptionsgeschichte** sowie Hinweise auf wichtige Sekundärliteratur.

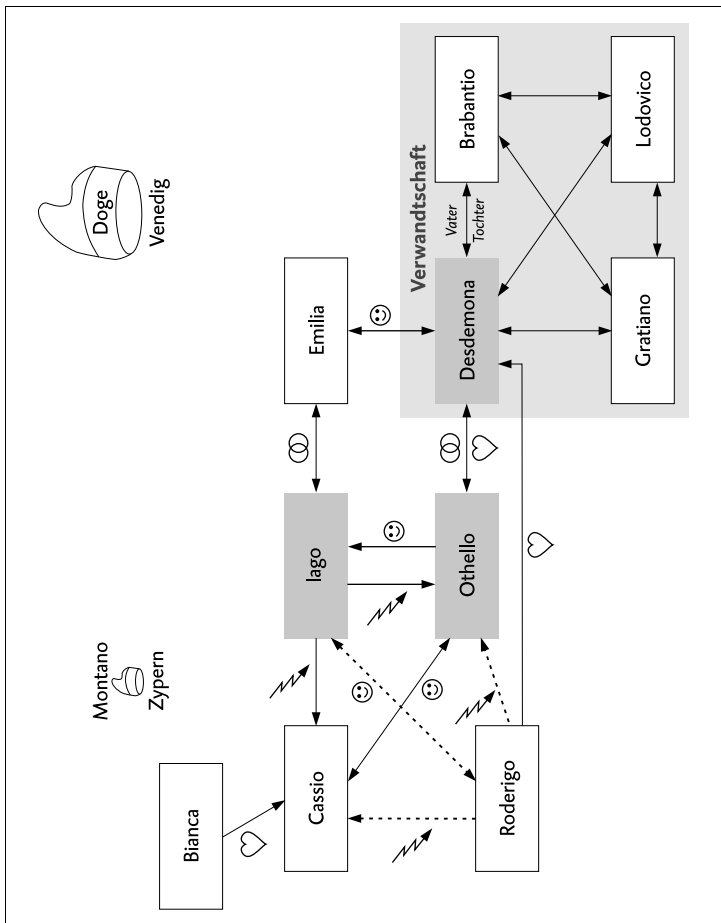
Viel Freude bei der Erarbeitung des Dramas und viel Erfolg bei der Vorbereitung auf Prüfungen und Klausuren!



Rainer Jacob

Textanalyse und Interpretation

1 Personenkonstellation und Charakterisierungen

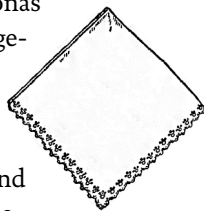


Personenkonstellation in *Othello*

Symbolik

Das wichtigste Symbol in *Othello* ist Desdemonas

Taschentuch, ein weißes Seidentuch mit eingestickten Erdbeeren. Es symbolisiert Othellos Liebe zu Desdemona und wird zum Beweis für ihren vermeintlichen Ehebruch. Othello erklärt Desdemona die Herkunft des Tuches und warum es ihm so viel bedeutet. Eine ägyptische



Zauberin habe es einst seiner Mutter gegeben und ihr versichert, solange sie das Tuch behalte, werde es sie reizvoll machen, falls sie es jedoch verliere oder verschenke, würde sich ihr Mann mit Abscheu von ihr wenden (vgl. III, 4, 57–70). Dieses Spitzentuch war Othellos erstes Geschenk an Desdemona zum Zeichen seiner Liebe (vgl. III, 3, 443). Rein äußerlich scheint das Taschentuch mit seiner weißen Farbe Reinheit, Keuschheit und die unbeschmutzte Liebesbeziehung und harmonische Ehe zwischen Othello und Desdemona zu symbolisieren. Es ist denkbar, die roten Erdbeeren als Zeichen für den Verlust der Jungfräulichkeit und die somit beginnende Sexualität mit all ihren Gefahren und Verführungen zu sehen, was seine Fehlinterpretation als Beweisstück für Desdemonas Ehebruch bereits andeutet. Auch wenn das Taschentuch eigentlich nur ein Gegenstand ist, den Desdemona, wie Iago zunächst noch behauptet, doch jedem geben kann, dem sie will (“She may, I think, bestow’t on any man”; IV, 1, 13), ist es für Othello sehr viel mehr. Ein Verlust des Tuches kommt einem Verlust von Desdemonas Ehre gleich (“She is protectress of her honour too,/May she give that?”; IV, 1, 14/15). In seiner verwirrten Rede, kurz bevor er zusammenbricht, wiederholt Othello mehrmals das Wort „handkerchief“ in unmittelbarer Nähe zu „confess“ oder „confessions“ (IV, 1, 35–44). Dass Desdemona ihr Taschentuch nicht vorweisen kann und er es bei Cassio gesehen hat, ist für Othello der deutlichste Beweis für die Affäre der beiden, den er bekommen kann.

Act V, Scene 2, 1–372: The Murder Scene

Context: The catastrophe, the final scene of the play

Events: Othello receives what he assumes to be the final proof of his wife's infidelity: Listening to Cassio's report on his relationship with Bianca, which Othello believes to be his confession of his affair with Desdemona, and seeing his wife's handkerchief in Cassio's possession, Othello is convinced that he must kill Desdemona. He strangles her in her bed despite her protestations of her truthfulness. Only when Emilia finds the dead Desdemona and reveals Iago's evil deeds, for which she is also killed by her husband, does Othello realise his error. Full of remorse and sorrow, he commits suicide. Iago is taken captive and Lodovico ends the play by leaving him in Montano's responsibility, transferring Othello's command to Cassio and returning from Cyprus to Venice.

Language support

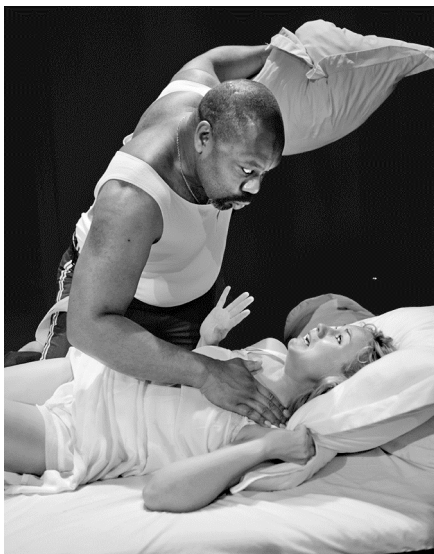
consolation	comfort, sth that helps sb to feel less sad
to defy sb / sth	to refuse to obey sb / sth
to disclose sth	to reveal sth that has been hidden or secret
level-headed	sensible, reasonable, not easily angered
to marvel at sth	to admire sth
to overwhelm sb	to be too much for sb emotionally
remorse	a strong feeling of being sorry
to smother sb	to kill sb by covering their face and making it impossible for them to breathe
solemn	serious and measured (<i>dt.: feierlich</i>)
(to reveal one's) true colours	(to reveal one's) true character
valour	skill, power

Interpretation – importance of the scene: The second scene from Act Five is the final scene in *Othello* and here the catastrophe truly unfolds:

Both Desdemona and Emilia are killed by their own husbands and Othello finally commits suicide when Iago's plot is disclosed and his wrong judgement of Desdemona overwhelms him.

At the beginning of the scene, however, Othello is still convinced that he is a murderer on “just grounds” (V, 2, 139) who will act honourably in killing his cheating wife. He repeats the word “cause”

three times (V, 2, 1–3) and thereby justifies his criminal act, which he does not even perceive as “murder”, but rather as “a sacrifice” (V, 2, 66). That he chooses this word also illustrates the fact that it is not easy for Othello to kill his sleeping wife, at whose beauty he marvels immediately before killing her (“I’ll not shed her blood,/Nor scar that whiter skin of hers than snow,/And smooth, as monumental alabaster”; V, 2, 3–5). The finality of death is furthermore stressed by different images, and foreshadows Othello's realisation of his wrong judgement that will come too late. He compares killing Desdemona to putting out the light, but while the light of a candle can be relit, he describes, “Should I repent me; [...] once put out thine,/ [...] /I



Othello kills Desdemona; scene from a London theatre production



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK